(Fortsetzung von der ersten Seite.)

das ist Lucie; der wäre also gleichfalls für den Augenblick nicht das Damoklesschwert, das über unsern Häuptern hinge.

„Bleibt Neudorf, sagte Wolf. Der kann schaden.

„Nicht lange.

„Indeß, da Bergheim vom Commandanten einen Befehl zu seiner Arrestation nicht erlangen konnte—

„Doch, er hat ihn erlangt.

„Unter der Bedingung sine qua non, daß der Hannoveraner sich in ein Unternehmen gegen Frankreich eingelassen.

„Nun?

„Nun! So viel wir wissen, hat er dergleichen nicht gethan.

„Glaubt Ihr?

Wolf und Fremont blickten sich erstaunt an.

Contarini lächelte.

Die beiden Männer thaten es ihm nach.

Der Marchese, ohne zu antworten, zog verschiedene Papiere aus der Tasche, wählte davon eins aus, öffnete es und hielt es Wolf hin.

„Was ist das? fragte er in spöttischem Ton.

Wolf warf schnell einen Blick auf die offenen Papiere, ohne sie in die Hand zu nehmen.

Das! sagte er, sind die Notizen des deutschen Spions, den die deutschen Regierungen in Straßburg hatten und unterhielten, aber dieser Spion ist im vorigen Monat in meinen Armen gestorben.

„Aber Du hast die Vorsicht gebraucht, Dich seiner Papiere zu bemächtigen?

„Natürlich — dies siehst Du ja daran, daß ich sie habe und sie Dir jetzt zum Lesen gebe.

„Gut. Und was weiter?

Der Marchese hielt Fremont ein zweites Päckchen Papiere hin.

„Meine Correspondenz mit den rothen Republikanern in Lyon! sagte Fremont schnell und erstaunt.

„Correspondenz, in der man Dir auf's Wärmste empfiehlt, im Falle französischer Niederlagen das Volk gegen den Adel aufzuhetzen. Nun, liebe Freunde, glaubt Ihr wirklich, daß ein Mann, bei welchem diese sämmtlichen Papiere gefunden würden, in den Augen des Commandanten von Straßburg nicht ein schwerer Staatsverbrecher wäre?

Wolf und Fremont machten ein bejahendes Zeichen.

Es handelt sich also nur um eine Sache, fuhr Contarini fort, nämlich darum, es zu veranstalten, daß diese Papiere in den Taschen des Herrn von Neudorf gefunden werden. Danach können wir unbesorgt sein; vorausgesetzt, daß er sich nicht wie ein Maulwurf aus den mehreren Fuß starken Casematten durchwühlt, wird er dieselben nicht verlassen.

Ohne Zweifel! versetzte Wolf, aber wie es veranstalten, daß diese Papiere bei ihm gefunden werden?

Das ist meine Sache—Ah! sagte Contarini stolz, ich verlange keinen Rath—beobachtet das heutige Treiben und wartet es ab.

Wolf und Fremont wechselten einen Blick, aus dem man deutlich herauslas, daß sie ihren Gefährten nicht verstanden. Der Italiener lächelte höhnisch, danach erhob er sich und lenkte seine Schritte nach der geschlossenen Thür.

In diesem Augenblick hörte man außen einen tollen Lärm und lautes Beifallklatschen.

Der erste Preis war vom Mast heruntergeholt worden.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Der Brief.

Das Stangenklettern erlitt keine Unterbrechung: noch war ja erst der dritte Preis, der goldene Ring heruntergeholt und es verblieben danach noch der erste und zweite, die bei Weitem werthvoller, als der dritte waren.

Wir kümmern uns aber im Augenblick nicht weiter um dies Volksvergnügen, sondern kehren zu unserer Gesellschaft zurück, die wir im letzten Kapitel in bester Unterhaltung verlassen hatten.

Contarini hatte sich, wie wir bereits erwähnten, der verschlossenen Thür genähert, schob leise die schweren Vorhänge bei Seite, drehte den Schlüssel im Schloß um, öffnete die Thür und verschwand fast unbemerkt in das benachbarte Zimmer, wobei er vorsichtig die Thür hinter sich wieder schloß.

Das Zimmer, in welches er jetzt eintrat, war ziemlich dunkel und wurde durch Vorhänge von dunkelfarbigem Stoff noch finsterer gemacht.

Das Halblicht, welches hier herrschte, erlaubte Anfangs nicht, das Innere klar zu übersehen, aber allmählig gewöhnte sich das Auge an die Dunkelheit und nun war es möglich, ein reichausgestattetes Sopha zu erkennen, auf welchem ein junges Mädchen in einem weißen Mousselinkleide ruhte.

Sie trug das Haar in Flechten gelegt, aber in der Lage, in welcher sie sich befand, konnte man nichts von ihrem Gesicht sehen.

Dasselbe hatte sie vollständig mit beiden Händen bedeckt.

Sie lag unbeweglich da, die Ellenbogen auf den Sopha gestützt.

Als Contarini die Vorhänge zurückschob und in's Zimmer trat und dadurch ein heller Lichtschein in's Zimmer drang, der sofort wieder hinter der verschlossenen Thür verschwand, machte das junge Mädchen eine Bewegung und als eine ihrer feinen Hände niedersank, konnte man wahrnehmen, daß ihre Augen vom Weinen geröthet waren, ihr Gesicht aber von einer Leichenblässe bedeckt war.

Als sie den Marchese sich nähern sah, rührte sie sich nicht.

Contarini schien dieser stille Empfang in keiner Weise unangenehm zu berühren und gleichgültig setzte er sich auf einen Stuhl, der ganz in der Nähe des Sophas und der darauf Ruhenden stand.

Dieser entfuhr eine Bewegung des Widerwillens und sie wich schnell zurück, wie wenn sie sich gefürchtet hätte, in Berührung mit einem giftigen Thier zu kommen.

In diesem Augenblick breitete sie schnell die Arme auseinander und ihre zurückfallenden Hände machten es möglich, ihr Gesicht zu sehen.

Es war das einer reizenden Person von höchstens zwanzig Jahren, feinem klaren Teint, großen braunen Augen, lebhaftem feurigem Blick, dem nichtsdestoweniger zu gleicher Zeit viel Sanftmuth und ein unbeschreiblicher Liebreiz innewohnte.

Und dennoch, im Augenblick, wo wir uns ihr nähern, waren ihre schönen Augen noch von Thränen geröthet und thränerfüllt; ihre Wangen bleich und die geschwollenen Adern ihrer Stirn zeugten von der lästigen Voreingenommenheit ihrer Gedanken.

Contarini schien die Bewegung des Widerwillens, welche dem jungen Mädchen entschlüpft war, nicht bemerkt zu haben, oder lieh derselben weiter keine Aufmerksamkeit.

„Fräulein Lucie, sagte er, ich bedarf Ihrer.

„Was wünschen Sie? fragte das junge Mädchen mit verächtlichem Ausdruck. Welche neue Folter haben Sie für mich bereit?

„Ah, ah, Sie sind bereit, ein Ende zu machen? Nun, sei's — gehen wir an's Ziel.

Contarini suchte in seiner Tasche, in die er wieder die Papiere gesteckt, die er so eben Wolf und Fremont gezeigt hatte.

Mit diesen Papieren zog er zugleich ein anderes schwächeres hervor, das er öffnete.

„Hören Sie, mein Fräulein! sagte er, ich will Ihnen einen Brief vorlesen, der Sie bestimmt interessiren wird; ich hoffe dies wenigstens.

Und so fing er dann mit lauter Stimme zu lesen an:

„Geehrter Herr!

„Ich bin in Straßburg, aber es ist mir unmöglich, Sie zu sehen; uns irgendwo begegnen zu wollen, hieße Sie und mich in sicheres Verderben stürzen und noch viel sicherer die verderben, welche wir beide mehr als uns selbst lieben.

„Ein glücklicher und unerwarteter Umstand macht es mir möglich, Ihnen zu schreiben; ein sicherer, ergebener Mann, auf welchen ich mich fest verlassen kann, und den ein günstiges Geschick mich bei dem heutigen Schützenfest begegnen ließ, hat sich damit beauftragt, Sie aufzusuchen, um Ihnen diesen Brief und das, was denselben begleitet, zur Aufbewahrung anzuvertrauen, für welches Letztere ich Sie ersuche, die Verantwortlichkeit zu übernehmen.

„Ich kenne Sie, geehrter Herr, und deshalb habe ich Vertrauen zu Ihnen und handle, wie ich es thue.

„Wo bin ich im Augenblick? Wer ist bei mir? Suchen Sie nicht, es zu erfahren; vernehmen Sie aber, daß ich von einer großen Gefahr bedroht bin und daß diese von den Papieren herrührt, die ich Ihnen anvertraue.

„Diese Papiere, welche ich Ihnen sende, beschwöre ich Sie aufzubewahren und nie zu versuchen, hinter deren Inhalt zu kommen, noch zu erforschen, welchen Werth sie haben.

„Unvorhergesehene Umstände, deren Ursache Sie später kennen lernen sollen, veranlassen mich, diese Papiere nicht zu zerstören, sondern sie unbeschädigt aufzubewahren; und dennoch sind sie, so lange ich sie bei mir habe, die Hauptursache der meisten Uebel, welche mich bedrücken; ja sie können mich in's größte Unglück stürzen und was noch schlimmer ist, auch meine Schwester.

„Selbst ihr Leben hängt von der Aufbewahrung dieser Papiere ab, die man mir mit Gewalt entreißen will.

„Eine letzte Bitte noch.

„Verbrennen Sie diesen Brief sofort, sowie Sie ihn gelesen haben; ich beschwöre Sie bei Ihrer Ehre als Edelmann.

„Ich habe Vertrauen zu Ihnen, geehrter Herr; ich handle ohne Mißtrauen. Retten Sie mich, so retten Sie Clara'n. Noch einmal, vernichten Sie diesen meinen Brief sofort in Gegenwart der Person, die Ihnen diesen Brief bringt."

„Haben Sie gehört? sagte Contarini.

„Ja, sagte Lucie.

„Nun, dieser Brief ist mit großer Gewandtheit in Ihrer Handschrift geschrieben worden; er ist mit Ihrem Vor- und Familiennamen unterzeichnet und nichts steht dem entgegen, daß er mit Ihrem Petschaft, das Ihr Wappen trägt, versiegelt wird.

Lucie sah den Marchese mit einer Ruhe an, die nur zu deutlich von einem bereits gefaßten, eisernen Entschluß zeugte.

Es lag eine befremdende Männlichkeit in dem Ausdruck des einschneidenden Blickes, welchen ihre schönen Augen auf den Marquis warfen.

„An wen ist dieser Brief gerichtet? fragte sie, ohne daß ihre Stimme im Geringsten verrieth, was in ihrem Innern vorging.

„An den Herrn von Neudorf, antwortete der Italiener kurz.

„Und die Papiere, von denen Sie in dem Briefe sprechen und welche diesem beigefügt werden sollen?

„Hier sind sie.

„Ich will wissen, was diese Papiere, die Sie wegsenden wollen, enthalten.

Der Marquise sah sie scharf an, dann lächelte er.

„Ich liebe die Energie, die auf Ihrem Antlitze strahlt, sagte er. Sie fragen, welchen Inhalts die Papiere sind, die ich dem Briefe beifügen will? Ich könnte Ihnen nun darauf antworten, was mir gerade einfällt, da die Lüge ja sehr leicht ist; aber gerade weil sie so leicht ist, mißfällt sie mir und ich mag deshalb keinen Gebrauch davon machen. Und dann, weshalb sollte ich Ihnen nicht gestehen? Seitdem Sie sich in meiner Gewalt befinden, haben Sie so viele Beweise einer solchen Energie, einer solchen Kaltblütigkeit gegeben, mit einem Wort, eines solchen Muths, daß ich eine gewisse Bewunderung für Sie fühle und daß ich mich schämen würde, von vulgären Mitteln Ihnen gegenüber Gebrauch zu machen. Wären Sie mir vor dreißig Jahren so begegnet, hätten Sie mir damals eine solche Verachtung gezeigt, die wohl im Stande ist auch einen Stärkeren, als ich bin, zu zermalmen, so würde ich Sie ohne Mitleid getödtet haben; heut, wo ich fünfzig Jahr alt bin, locken sie nur ein Lächeln hervor! Was wollen Sie, man wird alt, man wird ruhiger! Alles das soll aber keines wegs heißen, als würde ich schwach; nein, bei allen Teufeln, das ist nicht der Fall! Aber ich will Ihre Festigkeit nicht durch einen Zornausbruch, sondern durch Freimüthigkeit und Offenheit anerkennen. Sie wollen wissen, was diese Papiere enthalten? Nun gut, ich will es Ihnen sagen. Diese Papiere enthalten die Correspondenz eines deutschen Spions, der Straßburg bewohnte; dies andere Päckchen enthält eine zweite Correspondenz, deren Zweck ist, das Volk gegen den Adel und zwar im rothrepublikanischen Sinne aufzustacheln. Ich denke, beide reichen genügend hin, um mehr als ein halbes Dutzend vollständig unschuldiger Menschen an den Galgen zu bringen.

„Und diese Papiere wollen Sie dem Herrn von Neudorf zusenden! rief Lucie.

„Ja! erwiederte Contarini einfach und gelassen.

„Aber zu welchem Behuf?

„Um ihn in's Verderben zu stürzen! Der Mann genirt mich aus Gründen, die Ihnen durchaus gleichgültig sein können. Ich will ihn beseitigen, ohne aber persönlich hervorzutreten und bei seinem Verschwinden thätig aufzutreten. In gewandter Weise habe ich von dem Commandanten dieser Festung, dem General Uhrich, einen Verhaftsbefehl gegen den Herrn von Neudorf erbitten lassen, da er aber Hannoveraner und Flüchtling ist, so hat der Commandant doppelte Ursache, mit größter Vorsicht gegen ihn vorzugehen. Seine Schuld muß über alle Zweifel erhaben bewiesen sein und klar zu Tage liegen. Sie begreifen aber, daß ein Mann, bei welchem man ähnliche Papiere, wie diese hier entdeckt —

„Und Sie wollen sich meiner bedienen, um Ihnen in der Ausführung einer so infamen Handlung behülflich zu sein! unterbrach ihn Lucie in aufgeregtem und schneidendem Ton.

„Natürlich, fuhr Contarini mit derselben Kaltblütigkeit fort. Sie allein können mir hierbei helfen; Sie allein können ihn zwingen; sich zum Depositär dieser Papiere zu machen — Sie oder Ihre Schwester; da sie aber noch nicht in meinen Händen ist, so kann ich nur zu Ihnen meine Zuflucht nehmen.

Lucie blickte Contarini so stier in die Augen, daß es entsetzlich war.

Dieser, ohne sich groß um den Ausdruck in der Physiognomie des jungen Mädchens zu kümmern, lehnte sich in seinem Fauteuil zurück und erwartete mit größter Seelenruhe ihre Antwort.

Lucie erhob sich schnell.

„Diesen Brief, rief sie, so schändlich er auch sein mag, konnten Sie absenden, auch ohne mich davon zu benachrichtigen, Sie konnten meine Handschrift nachahmen, ohne mich davon in Kenntniß zu setzen. Weshalb haben Sie es also dennoch gethan? Aus welchem Grunde handeln Sie so? Weshalb diese neue Folter?

Contarini lachte.

„Damit Sie mich verhinderten, sie Ihnen aufzuerlegen, antwortete er.

„Wie?

„Indem Sie mich verhinderten, den Brief abzusenden.

„Um welchen Preis?

„Sie wissen, hinter welches Geheimniß ich zu kommen wünsche; Sie allein können es mir mittheilen: Wollen Sie den Tausch gegen diesen Brief eingehen?

Lucie rang die Hände.

„Nochmals? — rief sie in herzzerreißendem Ton.

„Stets! — ich wünsche dies Geheimniß zu wissen.

„Es gehört mir nicht!

„Nun, so wird der Herr von Neudorf verloren sein!

Lucie blieb einen Augenblick lang stehen, dann richtete sie ihr Haupt auf und warf einen Blick auf ihren Gesellschafter, der in der That unbeschreiblich und von magnetischer Kraft war.

Gottes Wille geschehe! antwortete sie, aber ich werde schweigen.

Contarini verbeugte sich kalt.

Das zweite Klettern begann und die Menge drängte sich lärmend und tobend um den Mast und verrieth damit das lebhafte Interesse, das sie an der Sache nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher
Bauverein, No. 3.
Regelmäßige Einzahlung:
Montag den 28. August.

Commissioners-Verkäufe
Von unbesiedelten Ländereien.

Acker	Warranteename und Eigner.	Township
401	Stoddard, John	Bear Creek.
400	Steward, William	Black Creek.
200	Nidelinger, John	
369	Dilley, Susanna	Blakely.
101	Kelmer oder Kehmle, John	Butler.
24	Freeman, Samuel	Carbondale.
170	von Pigram, James	"
308	Drinker, Henry W., Eigner,	Covington.
400	Strong, Andrew	"
100	Strong, Hannah	"
105	Reese, William	"
100	Holgate, Charles 1.	"
275	Fox, Samuel M.	"
28	von Paschel, Thomas	Dorrance.
103	Hamasel, Charles	Denison.
423	Morris, Thomas	"
300	Miller, Charles	"
73	von Reese, James	"
393	von Downing, Jacob	Fairmount.
104	von Haylor, Friedrich	"
150	von Hunter, John	"
400	Hunter, Robert	"
160	Lockhart, John	"
415	Sansom, Joseph	"
150	von Morgan, James	Foster.
239	von Wright, Thomas	"
130	Newbold, Jos., oder No. 2, 1. Div.	Hanover
158	Dolby, Abel	Jefferson.
112	Kammerer, Henry	"
30	von Roberts, Isaac	"
321	von Wilson, Hugh	"
212	Camerer, Henry	"
400	Carey, Miner Hinterl. Eigenthümer	"
100	Ellis, Elisabeth, Eigenthümer	"
210	Davis, Joseph	Lake.
103	Davis, Sarah	"
101½	Miller, John	"
230	Myers, John	Lackawanna.
277	Wright, William	"
40	Gardner, Abel, Eigenthümer,	Newton.
84	Wolf, Friedrich und Peter	"
300	von King, Stephen	"
179	von Van Campen, Daniel	Providence.
150	von Bowman, Joseph	Roß.
150	von Bowman, Thaddeus	"
409	Bump, Nathan	"
324	Delap, Henry	"
390	Doway, Joseph	"
92	von Hazlehurst, George	"
406	Kidd, Peter	"
00	Hunter, Robert	"
240	von Hunter, John	"
150	von McLaughlin, Alexander	"
150	von McLaughlin, Hugh	"
160	von McLaughlin, John	"
406	Sharp, James	"
406	Sharp, John	"
406	Sharp, Thomas	"
400	Watt, David	"
100	von Law, William	"
406	Stevens, Ann	"
406	Sheaf, Henry	"
406	Stevens, Jonathan	"
394	Stannard, John	Ransom.
107	Lotte No. 39, 2. Division	Salem.
107	" " 40, 2. "	"
107	" " 41, 2.	"
234	Chambers, oder Patterson, Wm.	Scott.
249	Kelly, William	"
424	Robert, Mathias	Spring Broo?.
100	Alesworth, Almon	"
01	Reed, John B.	"
349 1/6	McDowell, William	Wright.

Wir, die unterzeichneten Commissioner des Luzerne County, geben hiermit öffentliche Nachricht, daß wir die obenerwähnten Striche und Theile von Strichen von unbesiedelten Ländereien in dem Arbitrations-Zimmer des Courthauses in der Stadt Wilkesbarre am Mittwoch den 13. September 1871, um 11 Uhr Vormittags, öffentlich verkauft werden, da die Zeit zu ihrer Einlösung verflossen ist.

B. F. Louder, }
G. W. Bailey, } County-Commissioner.
Chas. F. Hill, }

Beglaubigt: Geo. M. Nagle, Clerk.
10,4w Commissioners-Office, Wilkesbarre, 8. August 1871.

German Insurance Company,
von Erie, Pa.

Autorisirtes Capital, - - - - - $ 500,000.00
Baar-Capital, - - - - - 200,000.00

M. Schlaudecker, Präsident.
P. A. Becker, Schatzm.
G. F. Brevillier, Vize-Präs.
D. H. Klein, Sekretär.
M. Zimmermann ist General-Agent für Scranton und Umgegend für diese rein deutsche und zuverlässige Gesellschaft. 13jl71

Etablirt in 1855.
G. A. & J. F. Fuller & Co.,
Engros- und Commissions-Händler in
Groceries,
Thee, Kaffee, Reis, Zucker, Molasses, Mehl, Tabak, Fischen, Schinken, Käse, Butter und Eier, 400 und 402 Lackawanna Avenue, Ecke der 6jl Wyoming Avenue, Scranton, Pa. 71

Fritz Ottinger,
Schuhmacher,
benachrichtigt hiermit seine früheren Kunden und ein verehrtes Publikum, daß er im Basement des Hrn. C. Schreiser, drei Thüren oberhalb der Post, Penn Avenue, wiederum ein Geschäft eröffnet hat und sich durch pünktliche Ausführung aller Aufträge auszeichnen wird. Neue Arbeit im besten Style und alle Reparaturen werden mit bekannter Meisterschaft gemacht. 22jn

Ed. Klos u. Co.,
Liquör-Handlung und Essig-Fabrik,
Ecke der Cedar und Hickory Straße,
Scranton, Pa.

Die besten importirten und einheimischen Weine und Liquöre stets auf Lager und zu niedrigsten Wholesale Preisen verkauft.

Auf den von uns selbst fabrizirten Wein- und Cider-Essig lenken wir die Aufmerksamkeit von Wiederverkäufern da kein Geschäft an Billigkeit und Güte der Waare mit uns conkurriren kann. Alle Artikel werden frei nach irgend einem Stadttheile geliefert. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitten wir achtungsvoll um Fortsetzung desselben. 29jn71

Edward Klos.
Friedrich Etzensperger.

Keine „Strikes" mehr.
Die Heidelberg
Bau- und Mining-Gesellschaft.
Diese Gesellschaft wurde gegründet zu dem Zweck, um 800 Acker werthvolles Kohlenland nahe Pittston dem Verkehr und Betrieb zu eröffnen. Jede Aktie (share) berechtigt den Eigenthümer zu $1,000 am Grundkapital und verpflichtet ihn blos zur Zahlung von $5 monatlich für zwei Jahre, oder $120 in einer oder mehreren Anzahlungen. Kein Aktieninhaber ist berechtigt, mehr als fünf Originalaktien auf seinen Namen zu halten, und kann sein Geld zu irgend einer Zeit nach Verlauf eines Jahres wieder zurückziehen.

Miner und Arbeiter, jetzt ist eure Zeit, um heranzukommen, Aktien zu unterschreiben und euren Antheil an dem Profit eurer eigenen Arbeit zu genießen

Die Subscriptionsbücher werden am 10. Juli eröffnet in dem Bureau von Ranck u. Fuller, 402 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Wyoming Hause, Scranton, Pa., und sobald das Kapital sämmtlich gezeichnet ist, wird eine Versammlung zur Wahl der Beamten berufen.
29jn Co-Operation.

Atlantic Garten.
Daselbst findet jeden Sonntag ein Sacred Concert statt, unter Leitung eines tüchtigen Musikers. Sodawasser, Cronk Bier und ähnliche Erfrischungen werden servirt.

Berauschende Getränke werden positiv nicht weggegeben. Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen. 22jn

John Klenert,
Importeur von deutschen
Früchten & Delikatessen,
lenkt die Aufmerksamkeit von Privatleuten und Wiederverkäufern auf seinen excellenten Vorrath von
Brüsseler Cervelatwurst,
Westphälische Schinkenwurst,
Schweizerkäse,
Limburger-,
Münster Rahm- und
Handkäse,
Sardinen,
Sardellen,
Anchovis,
Caviar,
Neunaugen,
Erbswurst, u.s.w.
218 Main Straße,
und
Stände No. 118, 119 und 120,
im Markthaus, Wilkesbarre, Pa.
Nebst Früchten und Delikatessen verkauft derselbe auch im Großen und Kleinen die
Feinsten Groceries
Bestellungen von Auswärts werden pünktlich ausgeführt und ebenso billig, als in New-York verkauft. 20jl71

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust,
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Sattlerei.
G. W. Fritz,
410—Lackawanna Ave.,—410
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
Pferde Geschirren.
Broadway Setts aus Rubber, Leder und mit Gold besetzt, auf Bestellung gemacht.
Ferner Händler in
Feinen Koffern,
Reisetaschen,
Kinder-Kutschen,
Pferdebekleidung &c.,
und Großhändler in
Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 18mi71

Fühler & Locher,
Händler in
Weinen und Liquören,
Dunmore, Pa.
Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mj71
Peter Fühler. | Wm. Locher.

Union Restauration,
(nach europäischem Style,)
313 Lackawanna Avenue.
ROBINSON & MENZEL
erlauben sich, einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eine neue und elegante Restauration an obigem Platze eröffnet haben und keine Mühe scheuen werden, ihre Gäste auf das Beste zu bedienen. Regelmäßige Kostgänger zu herabgesetzten Preisen bewirthet.
Die ausgesuchtesten Speisen und Getränke werden in kürzester Frist und bester Art servirt und für gute Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.
Durch direkte Verbindung mit den ersten Importeuren von New-York sind wir stets mit frischen vaterländischen und einheimischen Delikatessen versehen und machen hier besonders auf unsere Weine für Familiengebrauch aufmerksam, die wir billiger zu liefern im Stande sind, als irgend ein Geschäft dieser Gegend.
Es laden zu einem reinen Glase Wein oder anderen Erfrischungen freundlichst ein
Robinson u. Menzel.
Scranton, 24. Nov. 1870.

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
320 Lackawanna Avenue.
Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.
Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Raspberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.
Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Gregory & Snover,
Ecke Lackawanna u. enn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau-
und
Rauch-Taback,
Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.
☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2d9) Gregory u. Snover.

Conrad Wenzel,
Petersburg,
Händler in
Blech-, Eisen- und Kupfer-Waaren,
hat alle in sein Fach einschlagenden Artikel in bester Qualität stets vorräthig.
Bauarbeiten, wie z. B. Blechdächer, Legen von Gas- und Wasserröhren und ähnliche Arbeiten werden besonders pünktlich und gut ausgeführt.
Alle meine Arbeit ist nach echt deutscher Art gut und dauerhaft.
Bestellungen nehmen entgegen die Herren Wm. Hensel, Penn Avenue, und Friedr. Weichel, Cedarstraße.
(Geschäftslokal in Peter Schäfers Haus, gegenüber von Friedrich Faber.) 20ap71

„Eagle Hotel,"
Penn Avenue, gegenüber der Office des „Scranton Wochenblatt."
Ist hiesigen sowohl als auswärtigen Gästen bestens zu empfehlen.
2jn7 C. M. Steele, Prop'r.

Amicable
Mutual Life Insurance Comp.,
von New-York,
516 | Broadway. | 516
Beamte:
E. Dwight Kendall, Präsident.
J. F. R. Hadden, Sekretär.
F. H. Schulze, Gen'l. Sup. des deutschen Departements.
Examinirende Aerzte für Scranton, Pa.:
J. Ammann, M. D.
J. F. Everhart, M. D.
Vorzüge dieser Gesellschaft.
Die mäßigsten Prämien. Ein großes Kapital und sichere gewissenhafte Anlage desselben. Ferner sind alle Policien unverfall- und unbestreitbar. 30 Tage Frist für Prämien Zahlungen. Ihr System ist ausschließlich gegenseitig. Sie verlangt keine Noten und gibt ⅓ der Prämie als Credit. Alle Arten von Policen werden ausgestellt. In Todesfällen wird rückständiger Credit und Prämie nicht in Abzug gebracht. Bei Beamtenwahlen sind die Mitglieder der Amicable stimmberechtigt.
M. Zimmermann,
General-Agent für Pennsylv.,
Office, No. 106 Penn Ave.
Tüchtige Agenten werden unter den liberalsten Bedingungen zu engagiren gewünscht. 19jr71

Wer hat alte Cente?
Für amerikanische alte Cente von den Jahrgängen 1792, 1793, 1799, 1804, 1809 und 1815 werden gute Preise bezahlt. Ebenso für halbe Cente gewisser Jahrgänge.
Wer solche besitzt, melde sich in der Expedition dieses Blattes. 3d8

„Mansion Hotel,"
C. C. Battenberg, Eigenth.,
Archbald, Pa.
Hiesigen und auswärtigen Freunden die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Style eingerichtet und mit allen modernen Verbesserungen versehen ist. Reisende finden daselbst gute Herberge. Ein großer Saal für Bälle und Excursionen steht zu Diensten. Auch die Stallung für Pferde läßt nichts zu wünschen übrig.
28av70 C. C. Battenberg.

William Baker's
Wein u. Liquor-Geschäft,
Main Straße, Hyde Park.
Hält auf Vorrath, im Großen und Kleinen, alle in sein Fach einschlagenden Artikel, sowie das beste Bier in Hyde Park, ferner kalte Speisen der besten Qualität, welche auf das Feinste zubereitet werden.
Freunde und Feinde, so auch Bekannte versichere ich, daß sie einen feinen Vorrath und alle denkbare Bequemlichkeit bei mir finden.
William Baker,
10mz Proprietor.

Zur Gemüthlichkeit.
Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.
Ferner wird derselbe sein bisheriges Geschäft weiter betreiben und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nämlich: Schild- und Ornamental-Malerei, Tapezieren, Anstreichen von Häusern u. s. w. dem verehrten deutschen Publikum bestens. 15d70. Julius Wellner.

J. A. A. Burschel,
deutscher
BIERBRAUER,
Dunmore, Pa.,
Empfiehlt sein als vorzüglich bekanntes Bier einem verehrten deutschen Publikum.
Dunmore, 1. Juli 1871. ba

Philip Robinson,
Bierbrauer,
Cedar Street, Scranton, Pa.
Empfiehlt sein ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens. 10fr6

Friedrich Schrader,
Fabrikant von sprudelndem Cronk Bier,
Sarsaparilla und Mineralwasser,
Fabrik in Mulberrystraße, zwischen Penn u. Wyoming Avenue.
Porter, Ale und Lagerbier,
in Flaschen, wird zu den niedrigsten Preisen im Großen nach allen Plätzen der City kostenfrei geliefert.
Eine Erfahrung von 25 Jahren in meinem Geschäfte befähigt mich, einen Sarsaparilla zu liefern, der alle anderen Fabrikate übertrifft und der Gesundheit sehr zuträglich ist. Das Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, und volle Zufriedenheit wird garantirt.
Aufträge, welche bei Herrn John Zeidler abgegeben oder durch die Post mir zugesandt werden, finden prompte Berücksichtigung.
26ba Fr. Schrader.

Schalk's
berühmtes Newark
Lager-Bier,
wird von jetzt ab beständig frisch verzapft, bei
Charles Tropp,
211 Lackawanna Avenue, nahe dem Depot.
Delikatessen verschiedener Art im Großen und Kleinen. 5mz9

Jackson Haus,
Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,
Lorenz Zeidler, Eigenthümer.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist.
Solide Leute können Kost und Logis beim Tage oder der Woche erhalten. 17f70
Lorenz Zeidler.

J. Grieser u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besondere Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

Wein & Liquor-Handlung
von **J. Appert,**
No. 227 Penn Avenue, Scranton.
Hat ein wohlassortirtes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte und einheimische Liquöre, Schweizer, Limburger Kräuter und amerikanische Käse, Gläser, Flaschen und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität. 30f9

John G. Sailer,
Cedarstraße, Scranton,
aben stets einen gutgewählten Vorrath der besten
Groceries und Provisionen
auf Lager; ebenso Porzellan- und Glaswaaren, Holz- und Korbwaaren, sowie eine mannigfaltige Auswahl von Artikeln, wie sie täglich in Haushaltungen gebraucht werden.
Unsere Preise sind so billig als in irgend einem anderen Geschäfte, wovon sich das deutsche Publikum gefälligst durch zahlreichen Zuspruch überzeugen möge. Bedienung prompt und Waaren frei nach jedem Stadttheile geliefert. 26a8

A. Butzbach,
Harmonie Garten,
und Hotel,
Northampton Straße, zwischen Washington und Canal, Wilkesbarre.
Gute Beherbergung für Reisende und reell Bedienung.
Für genügende gute Stallung für Pferde gesorgt. 30jl8

Diller's Restauration
Lackawanna Avenue, unterhalb Wyoming Ave., im Basement,
ist gerade der Ort, wohin der von des Tages Mühen sich ausruhende Geschäftsmann und Arbeiter und der müde Wanderer ihre Schritte richten. Fragt man warum? so ergeht die prompt Antwort: „Dort bekommen wir immer kühles schäumendes Bier, perlenden Wein und vorzügliche Delikatessen!" Zu einer Probe ladet ein
3f70 Der Professor.

Edward Günster,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.
Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.
Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Eduard Günster.
30. Juli 1868.—ba

"Græber House'
4. Ward (früher Hyde Park) Scranton, Pa
Dieses im besten Style eingerichtete Hotel ist jederzeit zur Aufnahme von Reisenden bereit.
Gutes Bier und Wein, feine Liquöre warme und kalte Speisen zu jeder Zeit; Austern, roh und gekocht; Ice Cream und Sodabrunnen, mit den feinsten Syrups. Ein eleganter Saal für Damen.
Zu recht zahlreichem Besuch laden ihre Freunde ein Robinson u. Menzel.
Scranton, 1. Juni 1871. ba

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton Pa.
Wilhelm Hensel, Eigenthümer.
Indem Unterzeichneter die Uebernahme obigen Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.
Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
(15p9) Wm. Hensel.

Minnich's Salon,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

CHAS. OCHS'
Wein- und Bier-Wirthschaft.
Unterzeichneter macht hiermit seinen Freunden und den Deutschen überhaupt bekannt, daß er in der Penn Avenue, in dem früher von Charles Günster bewohnten Lokale, eine Wirthschaft eröffnet hat und ladet Alle freundlichst zum Besuche ein. Getränke frisch und Speisen schmackhaft.
(9f9) Charles Ochs.

Chas. H. Schodt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley,
hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.
Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 21r8

Wirths- und Kosthaus.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.
Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.
Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9
Andreas Schön.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.
Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.
Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.
Ein feiner Saal für Damen und Familien.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freunde
25jn8 Chas. Tropp.

Germania Halle.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.
Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.
Das ausgezeichnete „Orchestrion" und eine durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in der Stadt. (10jn) John Zeidler.